



BUDGET 2022 DER STADT USTER

Einleitung

Sehr geehrte Präsidentin, geschätzte Mitglieder des Gemeinderates

Hochrechnung 2021

Die gute Nachricht vorweg: Die Steuereinnahmen für das **Rechnungsjahr 2021** haben sich nochmals positiver entwickelt im Vergleich zur letzten Hochrechnung. Die relative Steuerkraft der Stadt Uster ist trotz Pandemie weiter gestiegen. 2020 war sie 3021 Franken und für 2021 gehen wir von 3100 Franken aus – das wäre eine weitere Steigerung von 2.5% in einem Jahr. Neben den Steuern laufendes Jahr, den Steuern Vorjahre wie auch den Steuerauscheidungen sind die Grundstückgewinnsteuern fast 3 Mio. Franken höher als budgetiert. Trotz diesen erfreulichen Aussichten bei den Steuern geht auch die aktualisierte Hochrechnung immer noch von einem Aufwandüberschuss aus. Hauptsächlich ist dies wegen wahrscheinlichen Mindereinnahmen beim Ressourcenzuschuss (falls die Steuerkraft von Uster stärker steigt als das kantonale Mittel). Aber auch die COVID-19-Massnahmen werden uns weiterhin beschäftigen, sie sind sozusagen die Klammer über die Rechnungsjahre.

Budget 2022

Das Budget geht von einem Aufwandüberschuss von 4,7 Mio. Franken aus. Im Novemberbrief mussten noch zusätzliche Mehrkosten in den GF «Heime Uster», «Gesundheit und Alter» und «Primarschule» einbezogen werden.

Der Stadtrat beantragt, den Steuerfuss trotz Defizit bei 94 Prozent (ohne Sekundarschule) zu belassen. Aus folgenden Gründen: Erstens wurde der Steuerfuss schon auf den 1.1.2021 gerade erst um 3% erhöht. Zweitens ist die mittelfristige Prognose relativ positiv und schliesslich ist es drittens für die allgemeine Attraktivität von Uster als Standort wichtig, dass der Steuerfuss im kantonalen Vergleich im mittleren Bereich bleibt.

Das Budget berücksichtigt die aktuell positiven Tendenzen bei den Steuereinnahmen und geht bei den Steuern Rechnungsjahr und den Grundstückgewinnsteuern von weiter steigenden Einnahmen aus.

Das Budget 2022 geht von einem realistischen Szenario aus, welches aus heutiger Sicht eher vorsichtig ist. Die Globalkredite konnten (exkl. Abschreibungen) trotz Bevölkerungswachstum stabilisiert werden, die Globalkredite sind deshalb pro Einwohner sogar gesunken! Das möchte ich hier betonen. Und in diesen Globalkrediten werden sogar noch die 0.9% Teuerungsausgleich kompensiert, was eine grosse Herausforderung ist.

Die Parameter des «Haushaltsgleichgewicht» können mit dem vorliegenden Zahlenwerk eingehalten werden. Eingehalten werden sowohl der mittelfristige Ausgleich, als auch der maximal zulässige Aufwandüberschuss und die vom Stadtrat festgelegten finanzpolitischen Ziele. Die kurz- und langfristigen Schulden stabilisieren sich Ende der Planungsperiode im



Vergleich zur letztjährigen Planung bei 200,0 Mio. Franken. Das ist immerhin eine Verbesserung um 10 Mio. gegenüber der letztjährigen Planung (210,0 Mio. Franken).

Würdigung

Weiterhin bestehen rund um die COVID-19 Pandemie Unsicherheiten. Es ist absehbar, dass die aktuelle Lage wieder verschärfte Massnahmen nach sich zieht. Auch zeigt die anziehende Teuerung, dass die Tief- und Negativzinsphase der letzten Jahre durchaus einmal zu Ende gehen könnte.

In den Vorberatungen der Kommissionen sind einige wenige Änderungsanträge angenommen worden. Der Stadtrat hält an seinem Gesamt-Antrag fest und empfiehlt deshalb alle Änderungsanträge zur Ablehnung (mit einer Ausnahme: Reduktion Investitionsbeitrag Stadionweg).

Neben einigen wenigen konkreten Streichungsanträgen wurden auch pauschale Kürzungen beantragt. Dazu drei Bemerkungen:

1. Pauschale Kürzungen haben oft ungewollte Auswirkungen. 2021 hat der Gemeinderat den Globalkredit des GF Liegenschaften pauschal um 5% gekürzt. Das hat dazu geführt, dass u.a. viele Ziele des Klimamassnahmenplans nicht oder nur verzögert umgesetzt werden konnten. Der Gemeinderat hatte nun ein Jahr lang Zeit, diese Zusammenhänge zu erkennen. Wenn Sie hier noch einmal pauschal kürzen, dann können wir das diesmal nicht mehr einfach mit etwas weniger Reinigung auffangen, denn das würde zu irreparablen Schäden an den Gebäuden führen. Dann müssen wir die Umsetzung der Klimamassnahmen, von Solarpanels, Gebäudesanierungen nach Standard 2019 und so weiter, auf die mittel- bis langfristige Zukunft verschieben, meine Damen und Herren.
2. Pauschale Kürzungen in Prozenten sind immer in der Umsetzung wesentlich höher als angegeben. Dies einfach deshalb, weil viele Ausgaben im Budget gebunden und gesetzlich vorgeschrieben sind. Je höher die gebundenen Kosten in einem GF, desto kleiner der Anteil, wo überhaupt gespart werden kann, umso höher wird dort der prozentuale Anteil der Kürzung. Zwei Beispiele: Im GF Stadtraum und Natur (Globalkredit 6,28 Mio.) sind 1 Mio., wo man kurzfristig sparen könnte. Eine 3%-Pauschalkürzung würde deshalb faktisch dazu führen, dass man dort fast 20% herauschneiden müsste – z.B. beim Biodiversitätskonzept. In der Abteilung Soziales (GF Soziale Sicherheit und GF Sozialhilfe) sind sogar praktisch alle Ausgaben gesetzlich vorgesehen, sodass man eine Kürzung z.B. um 3% gar nicht umsetzen könnte.
3. Und wichtigster Punkt: Mit pauschalen Kürzungen nimmt der Gemeinderat letztlich seine politische Verantwortung nicht wahr. Der Gemeinderat ist nämlich in der Verantwortung konkret festzulegen, wo für was wieviel Geld ausgegeben werden soll. Es gibt im NPM, das wir seit 20 Jahren praktizieren, Globalbudgets, die bezogen sind auf Wirkungsziele, Leistungen und Indikatoren (während die Kennzahlen bekanntlich kein Bestandteil des GR-Beschlusses sind, sondern nur zur Kenntnis). Eine Veränderung (Kürzung oder Erhöhung) des Globalkredits ist deshalb zu verknüpfen mit entsprechenden Zielen, Leistungen und Indikatoren.



Dann noch eine letzte Bemerkung zum pauschalen Kürzungsantrag $8 \times 75'000 = 600'000$: Der Stadtrat hat 7 Abteilungen und entsprechend kann er $7 \times 75'000 = 525'000$. Ich gehe davon aus, dass die achten 25'000 Franken bei den Parlamentsdiensten gespart werden müssen, da diese ebenfalls über 75'000 Finanzkompetenz verfügen.

Der Stadtrat hat Ihnen ein realistisches Budget mit einer klaren Ansage vorgelegt. Es ist letztlich nichts anderes als die Summe all der Anträge und Vorlagen, die der Gemeinderat im Laufe des Jahres gutgeheissen hat. Wenn Sie nicht einverstanden sind, dann sagen Sie uns, wo wir konkret unsere gemeinsamen Ziele und Leistungen verändern sollen. Das ist Detailarbeit, für die Sie jetzt über 2 Monate Zeit hatten. Aber entziehen Sie dem Budget nicht einfach pauschal die Mittel, denn sonst verschieben Sie die Umsetzung der Klimamassnahmen, der Inklusionsmassnahmen, der Solarstrategie und vieles andere mehr einfach auf den Sanktnimmerleinstag. Und seien Sie sich v.a. auch unter dem Jahr in den anderen 10 jährlichen Sitzungen des Gemeinderates bewusst, welche finanziellen Konsequenzen Ihre Entscheidungen haben. Schon im Januar werden Sie dazu wieder Gelegenheit haben. Eines ist klar – und das würde Ihnen auch der Samichlaus heute sagen: Was man bestellt, muss man irgendeinmal auch bezahlen.

Ich komme zum Schluss: Das Budget 2022 setzt auf Kontinuität, Verlässlichkeit und Vorsicht. Und es zeigt einen Weg auf, wie wir Uster als blühende Stadt weiter entwickeln können. Ich bitte Sie, das Budget anzunehmen.

Cla Famos, Abteilungsvorsteher Finanzen der Stadt Uster

Uster, 6. Dezember 2021